



Nachhaltigkeit ist in aller Munde - aber was heißt eigentlich „nachhaltig zu leben“?

Der Ökologische Fußabdruck zeigt auf, welche Fläche die Natur benötigt, um alle Rohstoffe bereitzustellen, die der Mensch braucht, sowie die Fläche, die die Natur benötigt, um CO₂ und andere Treibhausgase zu binden.

Wieviel Konsum verträgt unser Planet? Wie können wir die Fläche, die uns weltweit zur Verfügung steht, nachhaltig und gerecht nutzen?

Insbesondere der Hunger nach fruchtbarem Land führt weltweit zu einem Rückgang von Natur und Wildnis, vielfach werden auch Menschen Opfer von Landräubern. Die bioproduktive Fläche ist zur kostbarsten Ressource geworden. Die Gründe sind vor allem der steigende Fleischkonsum und der Versuch, unseren Energiebedarf auf dem Acker zu stillen. Wir können wir es schaffen, unsere Bedürfnisse zu befriedigen, ohne es auf Kosten anderer und der Natur zu tun? Ein Planet. 9 Milliarden. Alle satt. Und trotzdem Platz für Wildnis und Artenvielfalt.

„Fair Future II“ führt mit faszinierenden Bildern eingängig und anschaulich in die Zusammenhänge von sinnvoller Landnutzung, wirtschaftlichen Wachstums, Klimawandel und sozialer Gerechtigkeit ein. „Fair Future II“ gelingt dadurch eine Gesamtdarstellung des Prinzips der Nachhaltigkeit.

Auch WIR wollen FAIR zu unserer Zukunft sein und deshalb hatten die vier 10. Klassen des Realschulbildungsganges die Gelegenheit ihr im Geographie-, Biologie- aber auch Englischunterricht erworbenes Wissen in der Veranstaltung

„FAIR FUTURE II- Der Ökologische Fußabdruck“

in unserer Aula im November zu festigen/ anzuwenden.

Neben einer Multivisionsshow von 45 Minuten gab es einen Lifeteil in dem unsere Schüler sensibilisiert wurden über ihren eigenen ökologischen Fußabdruck nachzudenken.

C. Adam